



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Architektonische Raumlehre**

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Von den ältesten Zeiten bis zum Abschluß der gothischen Periode

**Ebe, Gustav**

**Dresden, 1900**

3. Einschiffige Anlagen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96597)

Chor und einfachen, schmalen Rippenkreuzgewölben, jedoch sind die Chorkapellen, soweit sie erhalten sind, mit ihren polygonalen Abschlüssen an das äußerste Ende der Strebepfeiler verlegt. — Die Kathedrale zu Toledo, 1227—1239 im wesentlichen ausgeführt, ist im Langhaus fünfschiffig; die inneren Seitenschiffe sind höher als die äußeren, ähnlich wie in Notre-Dame zu Paris, jedoch fehlt die Empore und statt deren öffnet sich ein Triforium mit Oberfenstern gegen das äußere Seitenschiff. Das Innere gewinnt einen phantastischen Reiz durch die eingemischten maurischen Elemente, welche sich namentlich in der Bildung der Triforien mit mehrfach übereinandergestellten Bögen geltend machen. — Die Kathedrale von Leon, 1199 gegründet, 1258 noch im Bau, in der Hauptsache aus dem 14. Jahrh. und noch später, hat hohe sechsteilige Oberfenster und erinnert im ganzen an St. Ouen in Rouen. — Die Kathedrale von Barcelona, 1299 begonnen, 1388 im wesentlichen vollendet, doch erst im 15. Jahrh. zum Abschluss gebracht, zeigt den französischen Kathedralgrundriss, wird aber durch Weiträumigkeit den italienischen Bauten ähnlich; dieser Eindruck wird noch durch die Kapellenreihen am Langhause verstärkt. Einfacher als die vorige ist die Kathedrale von Oviedo.

Die Kathedrale von Sevilla, von bedeutenden Abmessungen, zu Anfang des 15. Jahrh. begonnen, ist merkwürdig durch die maurischen Teile, welche sie von der früher an derselben Stelle befindlichen Moschee bewahrt hat. Zu diesen gehören: der Glockenturm, die sogenannte Giralda, ein maurisches Thor, der Hof der Orangen und die Fundamente des ganzen Baues. Die Kathedrale bildet, abgesehen von der späteren Chornische, ein großes Rechteck, welches in fünf Schiffe und zwei Kapellenreihen geteilt ist; Mittel- und Querschiff ragen bedeutend hervor; die Gewölbe sind einfache Rippengewölbe auf achteckigen Pfeilern, nur die Vierung zeigt ein Sterngewölbe. Das Innere wirkt ernst und einförmig, annähernd wie ein Hallenbau, da die oberen Teile durch Kapitellkränze der Mittelschiffpfeiler von den unteren abgesondert sind und noch mehr durch eine Galeriebrüstung unter den Oberfenstern.

## 2. Hallenkirchen.

Die zweite Kathedrale zu Zaragossa, Seo genannt, hat gleichhohe Schiffe, einigermaßen in der Art der Kathedrale von Sevilla, ist aber in der Barockzeit wesentlich umgestaltet. Die neue Kathedrale von Salamanca, 1513 begonnen, hat gleichhohe Schiffe und Renaissanceceteile.

## 3. Einschiffige Anlagen.

Die Kathedrale von Gerona, im Chor von 1346, im Langhaus 1416 begonnen, ist im letzteren 23 m weit in der Breite der drei Chorschiffe erbaut, an den Seiten von Kapellen begleitet und mit vier hohen Kreuzgewölben überdeckt. Die Raumwirkung ist mächtig bei spärlicher Beleuchtung. Die Klosterkirche S. Juan de los Reyes zu Toledo, 1494—98, eine einschiffige Kreuzkirche, zeigt eine glänzende Innendekoration im Übergange zur Renaissance. Die Klosterkirche S. Juan de la Penitencia ebendort, von 1511, hat eine holzgetäfelte Decke mit eingemischten maurischen Elementen.

Die Synagoge El Transito in Toledo, 1366 erbaut, ist einschiffig, hat reiche maurische Flachornamente an den Wänden und eine ausgezeichnet durchgeführte Holzdecke.

#### 4. Zentralanlagen.

Für die im 14. Jahrh. erfolgte Aneignung maurischer Formen für christliche Kirchenbauten bietet die Bethlehemskapelle im Kloster de las Huelgas bei Burgos ein glänzendes Beispiel. Die Kapelle ist viereckig mit achteckiger Kuppel, welche mit Stalaktitengewölbe, Hufeisenbögen und diagonalem Netzwerk ausgestattet ist.

### Italien.

Die Gotik wurde zuerst durch die Bettelordenskirchen nach Italien verpflanzt; diese legten den Hauptwert auf Gewinnung großer Räume; im übrigen scheint der Typus der burgundischen Cistercienserkirchen maßgebend gewesen zu sein. Das nordfranzösische Kathedralsystem mit seiner folgerichtigen Höhenentwicklung, den verhältnismäßig engen Arkadenstellungen und mässigen Schiffsweiten fand in Italien geringen Anklang, vielmehr herrscht hier durchaus eine gewisse Ungebundenheit der Planbildung, zugleich eine weite Pfeilerstellung und die dem südlichen Gefühl zusagende Weiträumigkeit. In dem Süden Italiens findet die Gotik überhaupt wenig Eingang.

#### 1. Die kreuzgewölbte Basilika.

Die Dominikanerkirche Sta. Anastasia zu Verona ist 1290 im Cisterciensertypus begonnen, hat weite Arkaden im gedrückten Spitzbogen, runde Öffnungen, welche nach dem Dachstuhl der Seitenschiffe gehen und runde Oberfenster; die Mittelschiffsgewölbe sind durch Balkenanker und durch Übermauerung der Gurtbögen der Seitenschiffe gesichert (Abbildg. 99). Ähnlich der vorigen ist Sta. Maria gloriosa de' Frari der Franziskaner ebendort, 1250 begonnen, dreischiffig, im lateinischen Kreuz mit spitzbogigen Kreuzgewölben und sechseckiger Apside; wieder ähnlich ist die Dominikanerkirche S. Nicolo zu Treviso, 1310 begonnen. Die Dominikanerkirche S. Giovanni e Paolo zu Venedig wiederholt den Typus von Sta. Maria gloriosa de' Frari daselbst, die jetzige Kirche war 1359 erst zur Hälfte und 1430 im wesentlichen vollendet.

Einen anderen Typus als die vorigen vertritt die Klosterkirche S. Francesco in Bologna, 1236—45 erbaut, im Mittelschiff mit sechsteiligen Gewölben, in den Seitenschiffen mit doppelter Teilung der Joche; das ursprüngliche Kreuzschiff besteht aus einem Quadrat und zwei Rechtecken, der Chor schließt im halben Zehneck und ist mit einem Umgange umgeben. Ähnlich der vorigen sind in Bologna: S. Domenico, S. Martino maggiore und S. Giacomo maggiore, in denen die Gewölbe des Mittelschiffs oft sechsteilig und quadratisch sind. In Piacenza schliessen sich die Kirchen S. Francesco und Sta. Maria del Carmine den vorigen an. Die Franziskanerkirche S. Antonio in Padua, etwa 1232 begonnen, erst 1350 vollendet, hat ein Langhaus mit Querschiff, einen Chor mit Umgang und Kapellen-